

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buch-Besprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH- BESPRECHUNGEN

«Das Kindergärtlein» (7—10 Jahre), Redaktion Lina Weckerli; «Froh und Gut» (9—12 Jahre) und «Der Kinderfreund» (10—13 Jahre), Redaktion Rud. Hägni, mit Zeichnungen von Albert Hess, Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich.

Wenn auch die Jugendliteratur einen bedeutenden Umfang angenommen hat, seit diese «Silvesterbüchlein» ins Leben traten und jeweils als Gabe der Lehrer oder Schulbehörden am letzten Schultag des Jahres unzählige Kinder zu lautem Jubel hinrissen, werden diese Heftchen auch heute noch von den Kindern zu Stadt und Land freudig begrüsst, sind doch die bodenständigen Sprüchlein, Gedichte, Rätsel, kleinen Spiele und Geschichten ganz auf das Verständnis des Kindes der verschiedenen Altersstufen zugeschnitten! Und dass wir es dabei mit echter, wertvoller Jugendschöpfung zu tun haben, geht schon aus dem Mitarbeiterstab hervor. Wir begegnen da Namen, die in der ganzen deutschsprachigen Schweiz den besten Klang haben. Irmgard v. Faber du Faur, Ida Frohnmeier, Rudolf Hägni, Adolf Haller, Anna Keller, Elisabeth Muschg seien wenigstens genannt. Albert Hess Küsnacht, hat diese Büchlein mit lebensnahen und echt kindertümlichen Zeichnungen bereichert.

Josef Leitgeb: *Von Blumen, Bäumen und Musik*. Otto Müller Verlag, Salzburg.

Nichts scheint leichter, als über Blumen und Bäume zu schreiben. Wer es aber versucht und sich nicht mit längst geprägten Gemeinplätzen begnügt, der wird im Ringen um neue Formen bald einen heissen Kopf bekommen.

Vermutlich ist es auch Josef Leitgeb nicht besser ergangen. Aber — und das spricht für seinen Kunst — man merkt seinem Buch die Anstrengung nicht an. Schlicht und verständlich ist die Sprache, geradlinig sein Gedankengang. Von der sinnfälligen Form ausgehend, dringt Leitgeb in die Tiefe zum Wesentlichen: zur Verbundenheit allen Seins. Nie sieht er Blume, Baum oder Musik als losgelöste Einzelercheinungen; wichtig sind ihm die Wechselbeziehungen zum Menschen, Ruf und Echo. Unbewusstes, dumpf Geahntes oder längst Vergessenes wird ans Licht gehoben, behutsam, doch ohne Empfindelheit. So ist

ein Buch entstanden, dessen Lektüre im Leser ein beglückendes Gefühl der Gelöstheit und des Friedens hinterlässt.

Dr. Edward Kaufmann, Rechtsanwalt: *Kranke Ehen*. Aus dem Amerikanischen. 170 Seiten. 1951, Rüschlikon-Zürich, Albert Müller Verlag, AG. Kart. Fr. 6.75, geb. Fr. 9.90.

Immer wieder ist der Autor dieses Buches, ein bekannter amerikanischer Scheidungsanwalt, von Frauen gefragt worden: «Was muss ich tun, um mir die Liebe meines Mannes zu erhalten? Meine Ehe ist in Gefahr!» Dass die Frauen diese Frage überhaupt stellen müssen, hat seinen guten Grund: Niemand unterrichtet sie über das wahre Wesen der Ehe, um sie so auf die Bewältigung der vielen Probleme vorzubereiten, denen fast jede Ehefrau früher oder später gegenübersteht. Deshalb enden so viele Ehen nach längerer oder kürzerer Zeit mit Trennung oder Scheidung. Um dies zu verhüten, behandelt Dr. Edward Kaufmann auf Grund seiner reichen Erfahrung alle Eheprobleme die zu lösen sind, wenn eine Ehe Bestand haben soll. Durch gründliches Studium vieler hundert Scheidungsakten ist er zu dem Schluss gelangt, dass die Hauptgründe für Scheidungen nicht Ehebruch und ähnliche dramatische Umstände bilden, sondern dass Langeweile, das Fehlen gemeinsamer Interessen, schlechte Umgangsformen, schlechte Haushaltsführung, ewige Nörgeleien, Geiz und der damit verbundene Kampf ums Geld als grösste Zerstörer der Ehe wirken. — Mit seinen Darlegungen wendet sich der Verfasser in erster Linie an die Frauen, doch sind seine Ausführungen für die männlichen Ehepartner ebenso bedeutungsvoll.

C. Larsson und P. Bellak: *Erste Hilfe fürs kranke Heim*. Ein Ratgeber und Ideenspender für Reparaturen, Installationen, Erneuerungsarbeiten und Verbesserungen aller Art in Haus, Hof und Garten. Mit 283 Bildern im Text. Fr. 13.50, geb. Fr. 16.65.

1951. Rüschlikon-Zürich, Albert Müller Verlag AG. Geh.

Man kann viel Zeit und Geld sparen, wenn man kleinere Reparaturen und Installationen in Haus, Hof und Garten selbst ausführt. Von solchen Arbeiten handelt das

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert